

## Professor Dr. med. habil. Rolf Haupt zum 65. Geburtstag



Am 17. Mai 2001 begeht Herr Professor Dr. med. habil. Rolf Haupt seinen 65. Geburtstag. Dieser Tag ist Anlass zur Rückbesinnung, zur Würdigung seiner Leistungen und seiner Persönlichkeit.

In Leipzig geboren am 17. 5. 1936, Abitur 1954, Studium der Humanmedizin von 1955 bis 1959, nach dem Staatsexamen Promotion zum Dr. med. mit dem Thema „Glyzerin- und Alkoholstoffwechsel beim Kaninchen“ bei Herrn Professor Dr. Strack und am 1.12.1959 Eintritt in das Bezirkskrankenhaus St. Georg, dem jetzigen „Städtischen Klinikum St. Georg Leipzig“ mit dem Ziel, Chirurg zu werden. 1963 auf Anraten seines chirurgischen Lehrers „für ein oder zwei Jahre“ Delegation in die Pathologie des St. Georg, damit er sich umfassend auf seine Chirurgenlaufbahn vorbereiten konnte mit der Aufgabe, sich besonders mit der Lungenpathologie zu befassen. Betreuer, späterer Förderer und Freund wurde Herr Prosektor Dr. med. Hermann Egk, Humanist, Feingeist, Pathologe und Wissenschaftler. Er betraute Rolf Haupt bereits nach einem Jahr Tätigkeit mit der Aufgabe, einen Beitrag für den „Henkel-Lubarsch“, das damalige Standardhandbuch der Pathologie, zu schreiben. Die Folge war seine weitere Tätigkeit im Pathologischen Institut und 1966 die Anerkennung als Facharzt für Pathologie.

1969 Einreichung der Habilitationsschrift zum Thema „Das Narbenkarzinom der Lunge“; 1970 Graduierung zum Dr. sc. med. und Ernennung zum Oberarzt, 1971 nach Emeritierung seines ehemaligen Chefs Berufung zum Prosektor und Chefarzt des heutigen Institutes für Pathologie und Tumordiagnostik, 1976 Ernennung zum Dozenten und 1986 zum Honorarprofessor. Zwei Hauptanliegen unseres Prosektors in der täglichen Arbeit seien genannt, die Etablierung einer zielgerichteten interdisziplinären Zusammenarbeit und die Weiterbildung, speziell jüngerer Kollegen. Er betrachtet diese Aufgaben als eine notwendige und logische Ergänzung seines Faches zur Klinik. Dazu gehört auch die Betreuung von über 80 Promovenden und die Unterstützung zahlreicher Habilitanden bei morphologischen Fragestellungen. Diese kurze Darstellung der beruflichen Entwicklung wird der Leistung und der Persönlichkeit von Rolf Haupt aber nur partiell gerecht. Seine Leistungen als leitender Chefarzt und sein Engagement bei und nach der Wende bei der demokratischen Erneuerung unseres Landes hatten und haben Gewicht. Berufung zum leitenden Chefarzt Oktober 1990, Wiederwahl 1995, Ende dieser sehr erfolgreichen Amtsperiode am 31. März diesen Jahres. In dieser Funktion, in der Rolf Haupt wesentlich die Entwicklung unseres Hauses in den verschiedensten Richtungen unter anderem strukturell, personell und baulich mitbestimmte, gelang ihm in der Nachwendzeit auch zu helfen, Bewährtes zu bewahren. Von den zahlreichen Aktivitäten nach der politischen Wende 1989/1990 seien genannt: Mitglied des „Runden Tisches Gesundheitswesen“, aktive Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Koordinierung der Zusammenarbeit der Krankenhäuser in Leipzig“, und Initiativen für eine enge Zusammenarbeit mit dem Gesundheitswesen von Baden-Württemberg. Berufspolitisch ist bedeutsam, dass Professor Haupt zum engeren Kreis der Gründungsmitglieder unserer Kammer gehörte; dass die Ethikkommission von ihm aufgebaut wurde und dass unter seiner Leitung dort

eine immense und ausgezeichnete Arbeit geleistet wird und dass er in den Kommissionen Weiterbildung und Qualitätssicherung eine exponierte Stellung einnimmt und dabei nicht unerheblich zu deren Wirksamkeit beiträgt. Jahrzehnte unermüdelichen Engagements können niemals in wenigen Absätzen umfassend dargestellt werden. Ich hoffe, dass ich trotzdem das Bild des Arztes, Wissenschaftlers, Krankenhausmanagers und Berufspolitikers Professor Dr. med. Rolf Haupt in seiner Vielfältigkeit den Lesern geschildert habe.

Wir bedanken uns bei Rolf Haupt für sein gelebtes Engagement für unser Haus, wir gratulieren zu diesem Tage ganz herzlich. Hauptwünsche sind Gesundheit, Zufriedenheit und noch viel Freude bei der fachlichen Arbeit im Institut. Ich bin mir sicher, dass ich diese Wünsche auch im Namen der aktiven, aber auch der bereits ausgeschiedenen ärztlichen Kolleginnen und Kollegen, der Schwesternschaft, überhaupt aller Mitarbeiter unseres Hauses und im Namen unserer Patienten aussprechen darf.

Lieber Rolf, mit diesen Glückwünschen verbinde ich meinen persönlichen Dank für die vielen Jahre freundschaftlicher Verbundenheit. Besonders geschätzt und bewundert an Dir habe ich immer, wie präzise und umfangreich Du für Dich, aber auch für Deine Umgebung, Ideale gedanklich gestaltet hast. Diese hast Du immer unterlegt mit Deiner humanistischen Bildung, mit philosophischem Gedankengut, mit religiöser Gläubigkeit und tiefem Ernst in Deiner Person. Damit hast Du insbesondere Deine fachlich-wissenschaftliche Umgebung, aber auch Deine Tätigkeit auf Krankenhausleitungsebene und Deine persönliche Sphäre geprägt. Damit bist Du zwangsläufig – gehalten durch diese Ideale und den Willen, diese nicht als idealistisches Beiwerk zu belassen, sondern einen gehörigen Teil in Realität umzusetzen – oft einen schweren Weg gegangen. Gespräche und Diskussionen mit Dir werden mir immer in Erinnerung bleiben.

Dr. med. Wolf-Dietrich Kirsch